

Schloss Schönhausen

9. Juni 2010

Anrede

Nach der gelungenen (aber etwas kalten) Premiere unserer gemeinsamen Veranstaltungsreihe Einflussreiche Kunstagentinnen im Schloss Schönhausen begrüße ich Sie heute zur zweiten, nicht weniger spannenden Folge: **Katharina die Große** war eine Frau von berüchtigter Leidenschaft, politischer Brillanz und faszinierendem Charme – darin sind sich die Historikerinnen und Historiker einig. Doch mein Fokus ist ein anderer. Mich interessiert: Wer waren ihre Zeitgenossinnen? Wie stand es ganz allgemein um die Emanzipation der Frau?

Die am 2. Mai 1729 in Stettin Geborene und aus dem deutschen Fürstenhof Anhalt-Zerbst Stammende besteigt im Alter von 33 Jahren am 9. Juli 1762 den russischen Zarenthron. Das ist das historische Datum, der historische Rahmen zu meinen Fragen.

Am 18. Mai 1754 verfügt der preußische **König Friedrich II.**, dass **Dorothea Erxleben** als erster deutscher Frau der Doktor der Medizin verliehen wird. Er selbst kämpft wenig später im Siebenjährigen Krieg mit wechselndem Erfolg gegen die Erzherzogin **Maria Theresia von Österreich**. Der Spott über die „Blaustrümpfe“ beginnt, weil gelehrte Frauen in England bevorzugt blaue Wollstrümpfe tragen.

In Frankreich bekommen weibliche Tagelöhner die Hälfte des Lohns, der an ihre männlichen Pendants gezahlt wird.

Abenteuerlustig besteigt eine **Frau Pfyffer** – mit drei F – als erste Frau mehrere Berggipfel. **Jean Jacques Rousseau** bezeichnet dennoch Frauen als das schwache und Männer als das starke Geschlecht und damit habe sich naturgemäß das eine dem anderen zu unterwerfen. Die schöngestige Frau sei zudem die Geißel ihres Mannes.

Ein Lichtblick ist die Abschaffung der Zünfte in Frankreich. Frauen können das Meisterrecht erlangen, sogar wenn sie verheiratet sind.

In den USA engagiert sich während der amerikanischen Revolution – vorerst vergeblich – **Abigail Smith Adams** für die Rechte der Frauen. **Molly Pitcher** kämpft gar gleich handfest, indem sie die Kanone ihres gefallenen Mannes lädt. Zuvor war sie für die Wasserversorgung der Kämpfenden eingeteilt.

Auch einige berühmte Malerinnen gibt es – wir werden heute vielleicht hören, welche davon Katharina die Große in ihre Sammlung aufnahm: **Angelika Kauffmann** wird Ehrenmitglied der Akademien von Rom, Bologna und Florenz, **Anna Dorothea Therbusch** wird an den Stuttgarter Hof berufen und in Versailles ernannt **Königin Marie Antoinette Elisabeth Vigée-Lebrun** zu ihrer Hofmalerin.

Immanuel Kant vertritt die Auffassung, dass „tiefes Nachsinnen“ der Schönheit schade und die weiblichen Reize schwäche. Aber dennoch gibt es am 17. September 1787 mit **Dorothea Schlözer** die erste deutsche Doktorin der Philosophie.

Adolph Freiherr von Knigge widmet in seinem Buch „Über den Umgang mit Menschen“ dem Umgang mit Frauen ein eigenes Kapitel. Offenbar zählt er das weibliche Geschlecht zur Menschheit.

In Frankreich wird im Zuge der Revolution **Théroigne de Méricourt** zur Heldin: Sie nimmt am Sturm auf die Tuileries teil und startet einen Aufruf „Frauen – bewaffnen wir uns!“ Es gibt auch einen „Klub der revolutionären Republikanerinnen“, zu deren Mitbegründerinnen die berühmte Schauspielerin **Claire Lacombe** zählt. Dass Menschenrechte auch Frauenrechte sind, will 1791 noch nicht so recht in die Köpfe der männlichen Revolutionäre. Auch das Gesetzbuch des Code civil, das 1795 in Kraft tritt, stellt die Frau unter die Vormundschaft des Mannes. Zwei Jahre zuvor sind Klubs und Vereine von Frauen vom französischen Konvent bereits verboten worden.

Davon offenbar nicht tangiert, geht in Preußen die Astronomin **Karoline Herschel** ihrer Profession nach und entdeckt sieben Kometen. Der preußische **König Friedrich Wilhelm II.** setzt 1787 für sie ein wahrhaft königliches Jahresgehalt von 50 Pfund aus und ernennt sie zur ersten Assistentin der Hofastronomie.

In Russland stirbt am 17. November 1796 Katharina, die die Große genannt werden wird, in Zarskojeselo nach mehr als 34 Jahren glanzvoller Regentschaft. Wie nur wenige Herrscherinnen hat sie Spuren hinterlassen, die bis heute nachwirken und von der heute eine internationale Öffentlichkeit profitiert – in Form ihrer Kunstsammlung von unschätzbarem Wert...